

DWJ

Das Deutsche Waffen-Journal



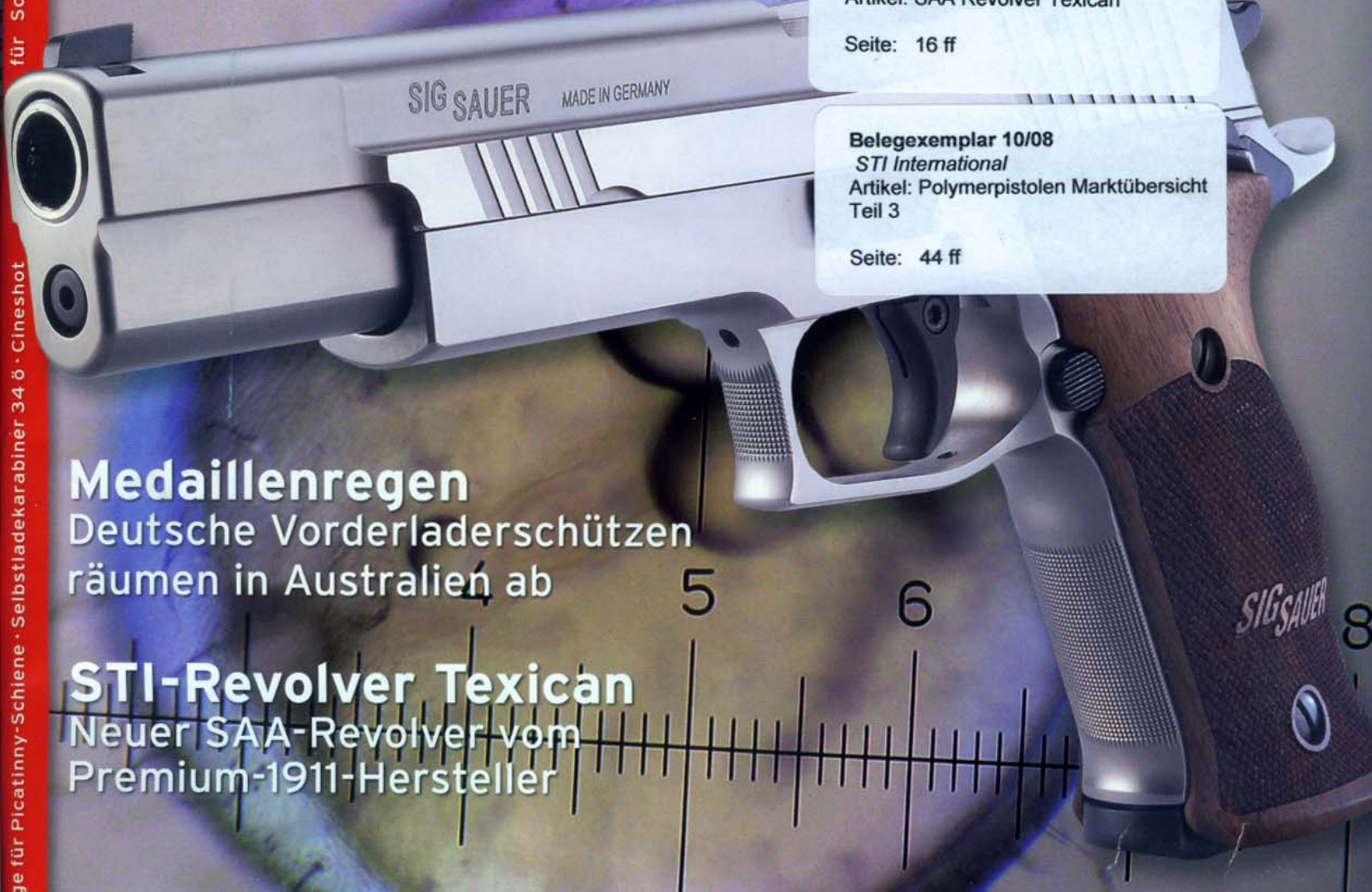
Verbessert
Dirk Frey macht Molot
Vepr 1V Mini IPSC-tauglich

EUROPA'S GRÖSSTER KLEINANZEIGEN
MIT ÜBER
490
ANZEIGEN

Waffentransport
Wie man Verstöße vermeidet

Belegexemplar 10/08
STI International
Artikel: SAA Revolver Texican
Seite: 16 ff

Belegexemplar 10/08
STI International
Artikel: Polymerpistolen Marktübersicht
Teil 3
Seite: 44 ff



Medaillenregen
Deutsche Vorderladerschützen
räumen in Australien ab

STI-Revolver Texican
Neuer SAA-Revolver vom
Premium-1911-Hersteller

SIGs X-SIX

Der Merrill-Karabiner
Nur Unionssoldaten mit wenig Feldeinsatz
waren mit dem Hinterlader zufrieden



Die Bundespolizei
Aufgaben und Bewaffnung
der neu gegliederten
Sicherheitsmacht

TEST: Neue .375 Ruger und Ruger 77 „Hawkeye Alaskan“ · Ruger Mini 14 Target

Richtig gut

Die für Selbstladepistolen bekannte texanische Firma STI International Inc. begibt sich mit dem SA-Revolver „Texican“ auf ein ihr bislang fremdes Terrain. Im gehobenen Preissegment verbindet der „Texican“ die aus dem 19. Jahrhundert stammende Konstruktion des legendären Colt SAA mit den modernsten Fertigungstechniken des 21. Jahrhunderts.

□ Hans J. Heigel

Der Colt SAA schien nach dem Zweiten Weltkrieg primär eine Angelegenheit für Sammler zu werden. Allenfalls eine kleine Schar Getreuer hielt ihm im alltäglichen Gebrauch die Treue. Nostalgie und rasch aufkommende Western-Wettbewerbe riefen jedoch die Replika-Hersteller, insbesondere aus Italien, auf den Plan. Ruger kam mit seiner „Blackhawk“-Reihe auf den Markt und Colt nahm in den Nachkriegsjahren ebenfalls die Fertigung des legendären SAA wieder auf. Deutsche Hersteller mischen in diesem Markt ebenso mit wie auch Taurus aus Brasilien.

Dank des boomenden Cowboy-Action-Schießens findet man heute zwischen 400 und 2000 Euro jede Menge SA-Revolver, die alle den Colt SAA mehr oder weniger originalgetreu kopieren oder sich zumindest dessen Mythos geschickt bedienen.

Auf einen Blick

- Tadellose Verarbeitung
- Extrem weicher Schlossgang
- Gute Präzision
- Praxisgerechte Visierung
- Gehobenes Preissegment

Während die im alten Colt-Werk fertige Firma USFA für sich in Anspruch nehmen kann, im Detail die genauesten Replikas des Colt SAA anzubieten, stehen beispielsweise die robusten Ruger-Modelle „Blackhawk“, „Bisley“ und „Vaquero“ für die modernen, mit Transfer-Bar ausgestatteten Optionen. Daneben gibt es immer noch in kleinsten Auflagen den Colt SAA aus dem Colt Custom Shop.

Hart umkämpftes Marktsegment. Bei dieser Ausgangslage warf STI International Inc. seinen Hut in den Ring. Wie man das

von Texas gewohnt ist, ist dort alles etwas größer, besser und schöner als im Rest der USA – so das Image.

So stellte man bei STI an sich selbst den Anspruch, nicht einer von vielen zu werden, sondern den Cowboys des 21. Jahrhunderts etwas für gehobene Ansprüche anzubieten. Die Namensgebung für den SA-Revolver von STI ist mit „Texican“ zweifellos markant und zeugt von der Heimatverbundenheit der Firmeninhaber. Gleichzeitig weist die Bezeichnung auf die spanisch-mexikanische Geschichte des Bundesstaats Texas hin.

Positive Eindrücke. Den STI „Texican“ gibt es zur Zeit mit 5 1/2"/140 mm langem Lauf im Kaliber .45 Colt. Weitere Kaliber sowie die Lauflänge von 4 3/4"/121 mm sind in Vorbereitung. Nimmt man den „Texican“ aus seinem Kunststoffkoffer und beginnt sich mit der Handhabung vertraut zu machen, so begegnet man einem Colt Single Action Army



Nahe am Original. Der „Texican“ hat in Form und Mechanik den legendären Colt SAA als Vorbild. Durch kleine Detailänderungen sowie moderne Fertigungsmethoden entsteht eine hochwertige Sportwaffe. Wie beim Original von Colt ist der Zündstift in den Hahn eingesetzt.

in Reinkultur. Der Hahn weist den typischen Schlagstift auf und die Hahnstellungen (abgeschlagen, Sicherheitsrast, Laderast und Spannrast) sind alte Vertraute. Dem Kenner wird damit klar, dass man aus Sicherheitsgründen den „Texican“, wie sein legendäres Vorbild von Colt, ohne Patrone unter dem Hahn trägt.

Besonders positiv fällt auf, dass der Hahn sich „butterweich“ spannen lässt. Ähnliches hat man zuletzt beim legendären Colt „Python“ erlebt. Die mit wenig Spiel eingepasste Trommel fällt ebenso ins Auge, wie nach dem Öffnen der Ladeklappe und dem in der Laderast befindlichen Hahn der gleichmäßige Widerstand beim Drehen der Trommel. Ins Schwärmen kommt man beim Durchziehen des Abzugs, der deutlich unter der 1000-g-Marke ohne jedes Kriechen von Schuss zu Schuss gleichmäßig auslöst.

Auch die Zweiteilung des Rahmens haben die Konstrukteure im Stil von Colt gelöst. Da ist zunächst einmal das Zentralteil, in dem die Trommel sowie das Schlosswerk ihren Platz haben und der angeschraubte Griffrahmen, in dem die als Blattfeder ausgebildete Schlagfeder untergebracht ist. Markant ist die Griffigkeit der mit einer Querschraube fixierten Griffschalen aus einem hochwertigen Kunststoff. Erreicht wird dies durch eine scharf und grob ausgeprägte Struktur der Fischhaut. Im oberen Teil der Griffschalen ist das STI-Logo eingegossen. Diese Griffschalen verleihen dem „Texican“ ein etwas anderes Griffgefühl, als man dies vom Colt SAA kennt.

Ganz dem Original entspricht die Tatsache, dass auch der Griff des „Texican“, insbesondere für eine breite Hand, zu kurz ist und man entweder mit dem Abzugsfinger dem Schießergebnis abträgliche „Verbiegungen“ hinnehmen muss, oder gleich den kleinen Finger unter dem Griff positioniert, was angesichts der „milden“ Cowboy-Laborierungen auch bei der .45 Colt kein Problem darstellt. Wünschen würde man sich hier eine Bisley-Variante, was ebenfalls stilecht wäre.

Makellostes, klassisches Finish. Der erste positive Gesamteindruck wird durch das

Mündungsbereich. Das Korn ist als 2,3 mm breites Balkenkorn ausgeführt. Damit ist es auf den Kimmeneinschnitt am Rahmen abgestimmt.

tadellose Finish unterstrichen. Die Bunt-
härtung von Rahmen und Hahn ist in der Farbgebung gelungen und die tiefschwarze Brünierung auf Trommel und Lauf gibt dem „Texican“ ein klassisches Erscheinungsbild.

Ein Blick über die starre Visierung zeigt ein 2,3 mm breites Balkenkorn, das für Höhenkorrekturen noch genügend Spielraum lässt. Außerdem befindet sich hier ein dazu passender, rechteckiger Kimmeneinschnitt im Rahmen von ausreichender Breite, sodass das Korn ohne größere Augenanstrengung im Kimmeneinschnitt für den präzisen

Hahn. Zum Laden wird der Hahn in Mittelstellung gebracht und die Ladeklappe geöffnet. Das Ausstoßen der Hülsen erfolgt problemlos.



Klassische Lösungen. Die Ausstoßertaste ist wie bei den späten Colt SAAs oval ausgeführt. Der Hahn lässt sich butterweich spannen. Es gibt die Hahnstellungen abgeschlagen, Sicherheitsrast, Laderast und Spannrast. Zum rechtwinkligen Kimmeneinschnitt passt das breite Balkenkorn, das noch Spiel für Nacharbeiten hat.

Schuss vom Auge aufgenommen und gemittelt werden kann.

Weitere Parallelen zum Colt SAA. Der nächste Vergleich mit dem Original betrifft die Lagerung der Trommelachse. Kenner wissen es: Bei der ersten und zweiten Generation des Colt SAA wird die Trommelachse in einer Trommelbuchse geführt, die man nach dem Herausnehmen der Trommel nach vorne abziehen kann. Zum Herausnehmen der Trommel wird, wie beim Original ab 1892 eingeführt, der seitlich im Rahmen sitzende Druckstift eingedrückt und die Achse nach vorne herausgezogen. Für Einsteiger sei hier erwähnt, dass das natürlich bei Mittelstellung des Hahns und geöffneter Ladeklappe erfolgt. Der „Texican“ folgt auch bei der Führungsbuchse der Trommelachse dem Vorbild und weist eine sauber eingepasste Buchse auf.

Auf den zweiten Blick. Die ersten Rechtfertigungen für den Preis von 1365 Euro wären also gefunden. Nun fragt man sich: Was hat der „Texican“ an inneren Werten zu bieten und wie wird der weiche Schlossgang, der perfekt justierte Abzug und das makellose Timing erreicht? Zum einen ist er mit der modernen Fertigungstechnik hergestellt und zum anderen werden nur hochwertige Materialien eingesetzt.

STI setzt die bereits bei seinen 1911er-Pistolen mit Erfolg verwendeten Fertigungszentren mit Computersteuerung ein. Die dabei erreichbaren engsten Toleranzen sind Voraussetzung für die spätere Funkti-

on der Waffe. Die Innenteile werden im so genannten „Electron Discharge“-Verfahren ebenfalls mit engsten Toleranzen und ohne Schleif- und Werkzeugspuren (Funkenerosion) gefertigt.

STI macht auch kein Geheimnis um die verwendeten Materialien. Der Rahmen wird aus der Stahlsorte 4150 Maxell 3.5 hergestellt, während der von Green Mountain stammende Lauf aus 4140er-Chrom-Molybdän-Stahl ist. Allein der Name des Laufherstellers sagt Insidern schon, dass hier Optimales zum Einsatz kommt. In .45 Colt wird eine Dralllänge von 16"/405 mm verwendet.

Den Übergangskonus gibt STI mit 3° an. In den Spalt zwischen Trommel und Lauf passte an der Testwaffe mit viel Mühe gerade die 0,10-mm-Lehre.

Beim Zerlegen fallen dann hinsichtlich der Einzelteile doch kleine Detailabweichungen zum Original des Colt SAA auf. Am wichtigsten ist die Formgebung des Trommeltransporteurs. Anders als beim Colt, wo eine Nase am Transporteur nach vorne tritt, bewegt sich der Trommeltransporteur beim „Texican“ nur vertikal. Verändert wurde auch die Form dieses Teils. Der zur Sicherheit gegenüber dem Original-Colt verbreiterte Transporteur läuft ohne Seitenspiel und trägt damit wesentlich zu dem geschilderten Schlossgang und Timing bei.

Auf dem Schießstand. Die Stunde der Wahrheit schlägt stets auf dem Schießstand. Geschossen wurde mit dem STI „Texican“ zunächst auf die übliche Distanz von 25 m



Ohne Werkzeug. Die Trommelachse kann nach dem Drücken des Querstifts einfach nach vorne herausgezogen werden.

sitzend aufgelegt unter Verwendung der in der Datenübersicht aufgeführten .45-Colt-Laborierungen. Dabei ergaben sich samt Schützenstreuung bei jeweils fünf Schuss Streukreise von 65 mm bis 110 mm. Besonders präzise schoss der vorliegende „Texican“ mit den Cowboy-Ladungen von Magtech und Winchester.

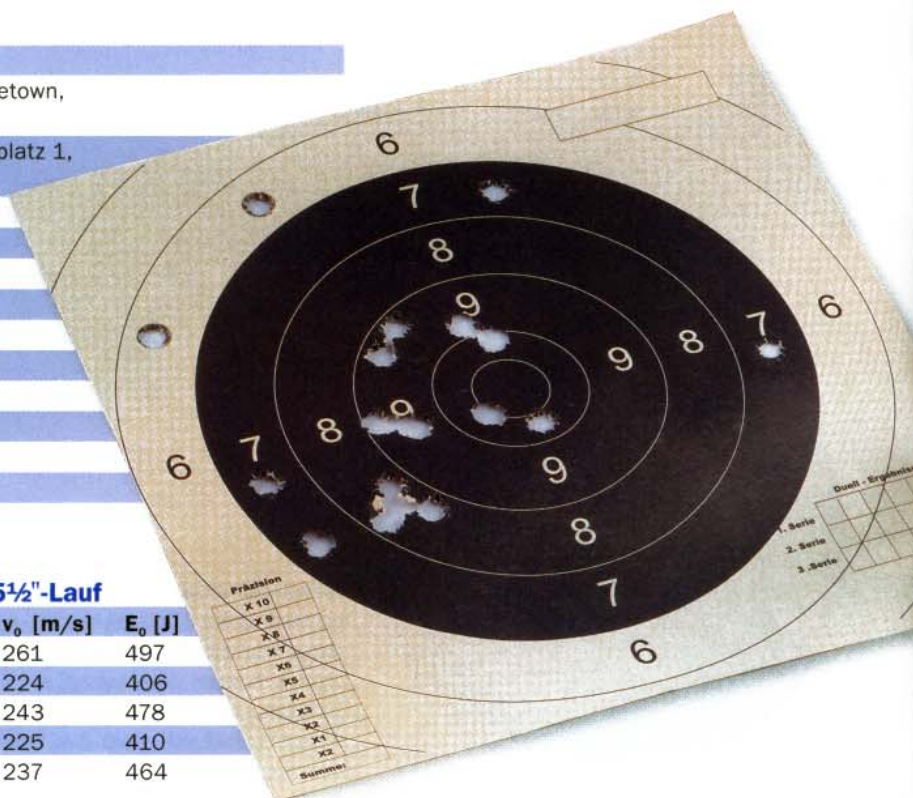
Bereits bei diesem Schießen lässt die Testwaffe eine kleine – bei diesem Waffentyp meist vorhandene – Treffpunktabweichung nach links erkennen. Bei den für das Cowboy-Action-Schießen deutlich kürzeren Distanzen wird dieser Faktor jedoch

Technische Daten STI „Texican“

Waffentyp	Single-Action-Revolver
Hersteller	STI International, 114 Halmar Cove, Georgetown, TX 78628, USA, www.stiguns.com
Importeur	Büchsenmacherei Prommersberger, Marktplatz 1, 86556 Kühbach, www.gunmaker.de
Kaliber	.45 Colt
Lauflänge	5 1/2" / 140 mm
Visierung	Starre Visierung
Trommelkapazität	6 Patronen
Sicherungen	Sicherheitsrast am Hahn
Gesamtlänge	278 mm
Höhe	129 mm
Gewicht	1,065 kg (ungeladen)
Werkstoff	Stahl
Griffschalen	Kunststoff
Preis	1365,- Euro

Leistung einiger .45-Colt-Patronen im STI „Texican“ 5 1/2"-Lauf

Patrone	Geschossgewicht [gr/g]	Geschosstyp	v ₀ [m/s]	E ₀ [J]
Remington	225/14,6	LSWC	261	497
MagTech	250/16,2	LFN	224	406
Remington	250/16,2	LRN	243	478
Win. „Cowboy“	250/16,2	LRN	225	410
Winchester	255/16,5	LRN	237	464





Gut geführt. Wie beim Colt SAA der ersten und zweiten Generation wird die Trommelachse in einer herausnehmbaren Buchse geführt.

vernachlässigbar. Bei 10 m Schussdistanz geht diese Abweichung in der Schützenstreuung unter. Natürlich wollte man auch wissen, was die neue Handkanone aus Texas beim stehend-beidhändigen Schießen bringt. Beim Schießen eines Durchschnittsschützen auf 25 m hielten sich die Schüsse durchweg in der linken Hälfte der DSB-Präzisionsscheibe.

Während des gesamten Testschießens traten keinerlei Funktionsprobleme auf. Angenehm war das Ausstoßen der Hülsen, die überwiegend ohne Hilfe der Ausstoßstange beim Hochhalten und Drehen der Trommel bereits ihren Weg ins Freie fanden. Allenfalls bei der ein oder anderen Hülse war ein kurzes Antippen mit dem Ausstoßer nötig. Dieses Verhalten ist Beleg dafür, dass die Trommelkammern tadellos gearbeitet sind, was ebenso auf die gesamte Waffe zutrifft.

Berücksichtigt man die verwendeten Materialien, die tadellose Verarbeitung, die einwandfreie Funktion und die ordentliche Schussleistung, so sind die vom deutschen STI-Importeur Karl Prommersberger geforderten 1365 Euro Anschaffungspreis nicht zu hoch. Sicherlich bewegt sich der „Texican“ damit nicht im Segment der Einsteigerwaffen, aber für den ambitionierten Western-Schützen steht er in jedem Fall in der engeren Wahl. Aus der Sicht des Autors sollte eine Version mit Bisley-Griff und verstellbarer Visierung das Angebot bereichern.

Nach rund 400 Schuss mit dem „Texican“ von STI bleibt beim Autor als Haupt-

Treffsicher. Diese Schussgruppe wurde stehend freihändig auf 25 m von einem durchschnittlichen Westmann des 21. Jahrhunderts mit der .45-Colt-Laborierung von Magtech geschossen.

eindruck der extrem weiche Schlossgang in Verbindung mit einem tadellosen Timing. STI bietet mit dem „Texican“ eine moderne Sportwaffe in nostalgischem Gewand.

Aufgrund des an den originalen Colt SAA angelehnten Schlossmechanismus kann der „Texican“ gleich in mehreren SA-Wettbewerben beim Westernschießen, die sich durch Jahreszahlen (1880 und 1890) unterscheiden, eingesetzt werden. Bekanntlich dürfen die modernen Konstruktionen, die über Transfer-Bar-Mechanik verfügen, nur bei den Wettbewerben für moderne SA-Modelle eingesetzt werden, während die „Oldies“ das gesamte Feld an SA-Disziplinen abdecken können.

Hat man den Colt SAA vor Augen, wirken die Kunststoffgriffschalen des „Texican“ mit ihrem glänzenden Finish sowie dem groben, jedoch in der Praxis griffigen Fischhautmuster wie ein kleiner Stilbruch zum Gesamterscheinungsbild des Revolvers. Die originalen, schwarzen Adlergriffschalen des Colt SAA sind da nach Auffassung des Autors wesentlich geschmackvoller. So trifft sich beim „Texican“ das „Plastikzeitalter“ unserer Tage mit dem Wilden Westen des 19. Jahrhunderts.

Dieser „Mangel“ im äußeren Erscheinungsbild ist natürlich eine reine Geschmacksfrage des künftigen Besitzers. Jüngeren Schützen, die beim Testschießen zugegen waren, fiel dieser Faktor überhaupt nicht auf, für sie war der „Texican“ – was er objektiv auch ist – eine tadellos funktionierende Sportwaffe. ■

Redaktions-Fazit

■ Mit dem „Texican“ legt STI einen optimal auf das Cowboy-Action-Schießen abgestimmten Single-Action-Revolver vor, der beim ersten Betrachten bereits einen positiven Eindruck macht. Ursächlich dafür sind primär der extrem weiche Schlossgang, das geringe Abzugsgewicht sowie die tadellose Verarbeitung. Beim Schießen wird dieser erste positive Eindruck verfestigt, denn zur einwandfreien Funktion gesellt sich eine ordentliche Schussleistung. STI ist es gelungen, die Konstruktion des legendären Colt SAA mittels moderner Fertigungstechniken perfekt auf den „Texican“ zu übertragen, ja diese sogar noch zu verbessern. Durch die Orientierung am Original wird der „Texican“ für gleich mehrere Wettbewerbe tauglich, wodurch die schon im gehobenen Segment angesiedelten Anschaffungskosten zumindest teilweise kompensiert werden können. Denn für den „Texican“ bekommt man durchaus eine ans Original angelehnte Replika aus Italien plus einen modernen SA-Revolver mit Transfer-Bar-System.



Die Waffe des deutschen Meisters



Alle Preise in Euro. Irrtum vorbehalten. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis



CZ 75 SP-01 Shadow „Mamba“
Basis für die „Mamba“ ist die neueste Generation der CZ 75 – die SP-01 Shadow. Sie bietet hervorragende Eigenschaften und ist ideal für das dynamische Schießen ausgelegt. Durch Verwendung von zugelassenen Customteilen aus dem offiziellen CZ-Programm wird die „Mamba“ deutlich aufgewertet.

Mit einer Shadow „Mamba“ errang Arne Lentz den Titel des deutschen IPSC-Meisters, Production-Klasse, bei der DM 2008 in Philippsburg.

Die Optimierung im Detail:

- Federkit
- Abzug durch Verwendung des CZ-Custom-Hammers
- kontrastreiche Visierung durch Verwendung eines Hi-Viz Korns mit roter Einlage

- griffige und zugleich schlanke Alu-Griffschalen aus dem CZ-Custom Shop. Kaliber 9 mm Luger. 18-Schuss-Magazin. DA/SA-Abzug. Gew. 1180 g, Lauflänge 120 mm. Nr. 147354-72 **nur 999,-**

Weitere Informationen und Angebote unter www.frankonia.de



FRANKONIA
Seit 1908

Verkauf über den Frankonia Versandhandel, in unseren Ladengeschäften, Jagdcentern und im ausgewählten Fachhandel.

Tel. 01 80/5 37 26 97* · Fax 01 80/5 37 26 92*

Katalogsortiment online unter www.frankonia.de

* für 14 Cent/Min., Festnetz der T-Com/Mobilfunkpreise abweichend